

176/220 1719 September 9., Colombes

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Maria Barbara Zurlauben betreffend verschiedene Geldtransfers

C Zurlauben¹ rät seiner Mutter², Frau Ammann Zurlauben, dass der Herr, der ihr anbietet, das Wechselgeschäft durchzuführen, ihm 720 Livres französischer Währung zukommen lassen soll. Zurlauben wird dann das Geld seinerseits der Mutter wieder zurückerstatten. Zurlauben ist gezwungen auf den Handel mit Labhardt³ einzutreten, da er der Mutter in wenigen Tagen 800 oder 900 Livres Schweizer Währung für die Rekrutierung schicken muss. Zurlauben wird sich in einem dritten Schreiben an den Statthalter⁴ wenden. Er möchte erfahren, weswegen er nie eine Antwort erhält. Zurlauben wird Wachtmeister Balz Müller⁵ und Karl Brandenburg ins Land⁶ schicken, wobei er hofft, dass die Mutter inzwischen zusammen mit dem Grossweibel⁷ 25 Männer rekrutiert hat. Falls sich die Mutter für den Rückzug des auf dem Rathaus⁸ investierten Kapitals entscheidet, sollt dies vor Januar 1720 geschehen. Andernfalls wird das Geld mit 3% Zins an die Indienkompanie verschrieben. Im Nachsatz erklärt Zurlauben, dass er nicht weiss, wie er der Mutter im Falle eines Kapitalrückzugs die Unterlagen schicken sollte. Das Paket wäre für den Postweg zu gross. Möglicherweise könnte Wachtmeister Balz oder der Kammerdiener von Hauptmann Pfyffer⁹ es transportieren.

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Maria Barbara Zurlauben, Witwe des Beat Jakob II. Zurlauben, Ammann von Zug. Sie notiert, dieses Schreiben am 21. September 1719 beantwortet zu haben.

³ Jean Henry Labhardt.

⁴ Fidel Zurlauben, Statthalter von Stadt und Amt Zug.

⁵ Balthasar Müller.

⁶ In die Schweiz.

⁷ Beat Kaspar Uttinger.

⁸ Rathaus von Paris.

⁹ Jost Franz Pfyffer.

AH 176, Bl. 475-476 • Bl. 476^v nur Adresse mit Siegel und Notiz.
Original.
